



Wir werden in die Einheitswirklichkeit hineingeboren

Struktur und Dynamik der werdenden Persönlichkeit

„Mit dem Eintreten jedes Menschen in die Welt beginnt ein neuer schöpferischer Prozess. Das überpersönliche Dasein schränkt sich zu einer persönlichen Wirklichkeit ein, es erscheint als ein in die Einheitswirklichkeit eingesenkter schöpferischer Kern, dessen Aufgabe es ist, sich in seinem Selbst-Sein inmitten eines mit ihm verbundenen Andersein zu entfalten.“ (Erich Neumann)

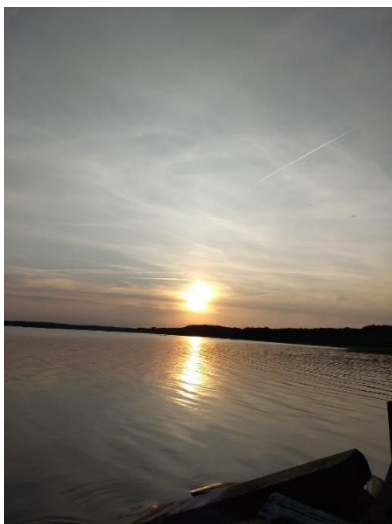
In dieser Einheitswirklichkeit lebt der Säugling im ersten Lebensjahr mit der Mutter in einer „participation mystique“, die als Basis menschlichen Seins zeitlebens bestehen bleibt. Jede Form schöpferischen Ausdrucks entspringt hier. Und wie kehren immer wieder in sie zurück, wenn wir augenblicksweise tief berührt werden, durch Kunst, Naturerfahrung, innere Einkehr oder in der Liebe.

In all seinen Schriften ging es Neumann darum, den Begriff der Einheitswirklichkeit heraus zu arbeiten. Wie lässt sich die als Säugling erfahrene Ganzheit benennen und mit einem Bewusstsein begreifen, das sich erst nach der Trennung entwickelt hat? Neumann hat zeitlebens aufgezeigt, wie wichtig es ist, die weibliche Psyche und das matriachale Symbolsystem in die patriarchale Bewusstseinsentwicklung des männlichen Geistes miteinzubeziehen.

In diesem Seminar wollen wir den Versuch unternehmen, in uns hineinzuhorchen, während wir uns Neumanns Erkenntnissen mit Herz und Verstand annähern, Die Inhalte des Seminars beziehen sich auf seine Bücher „Das Kind“ und „Der schöpferische Mensch“. Vorkenntnisse sind nicht nötig

Termin: Sonntag, 7. April 2019; 11.00 – 17.30; Wuppertal; Kosten: 77,-

.....



Die Ich-Selbst-Achse Wer bin ich selbst?

„Die menschliche Ich-Selbst-Struktur ist ihrem Wesen nach paradox, weil in ihr der mit dem Ich verbundene Bewusstseinsaspekt sich als unlösbar mit dem verbunden erweist, was wir als >Unbewusstes< bezeichnen. So wie das Ich und das Bewusstsein, wie wir sagen >aus< dem Unbewussten entstehen, ist der Mensch als schöpferisches Ich fortlaufend auf seinen Zusammenhang mit diesem ihm Unbekannten angewiesen, dass er >selber< ist, ohne dass er zu wissen imstande ist, was dieses >ich selber< eigentlich sei.“ (Erich Neumann)

Ich möchte im Seminar zunächst Erich Neumanns Konzept zur Entstehung und Ausbildung der Ich-Selbst-Achse vorstellen: Nach Neumann kommt dabei dem ersten Lebensjahr eines Kindes, in dem es noch in einer Dual-Union mit seiner Mutter in der Vor-Ich-Zeit lebt, eine tragende Rolle zu. Danach wenden wir uns der Bedeutung dieser Achse zu, die ihr die Jung'sche Anschauung gibt: Das Ich bildet dabei das Zentrum des Bewusstseins, das Selbst stellt das Zentrum der ganzen Persönlichkeit dar. Die Achse verbindet diese beiden Schichten wie eine Straße, über die Kommunikation und Energie laufen kann. Bei jedem psychischen Prozess findet eine Veränderung in der Beziehung zwischen Bewusstsein und Unbewusstem statt, und damit immer eine Verschiebung der Anteile von Ich und Selbst. Das jeweilige Verhältnis wirkt sich direkt auf unsere Wahrnehmung und damit auf unsere Lebenshaltung aus. Das Begreifen dieses Zusammenspiels kann zu einer verlässlichen Orientierung im Alltag werden. Selbstverständlich soll das eigene / gemeinsame Erkunden und Erfahren auch im Seminar nicht zu kurz kommen.

Termin: Sonntag, 14. Juli 2019; Wuppertal; 11.00 - 17.30 Uhr; Kosten: 77,- Euro

.....



Der Dialog mit dem Inneren Kind

nach Jung und Neumann

Das Innere Kind ist ein symbolischer Ausdruck für den Teil unserer Psyche, in dem unsere tiefsten, ursprünglichsten Gefühle und Veranlagungen wohnen und wo wir ganz selbstverständlich in der Gegenwart sind. Hier regiert unsere archetypische Selbst-Struktur, nicht unser persönlicher Ich-Wille. Als Erwachsene beruht unsere Lebendigkeit auf dem Zusammenspiel beider Schichten. Durch unsere notwendige Anpassung an gesellschaftlich vorgegebene Bedingungen verlieren wir allerdings oft die Rückbindung an diese urtümliche Lebensquelle. Kommen wir bewusst wieder mit unserem Inneren Kind ins Gespräch, kann das für beide Seiten gewinnbringend sein: Als Erwachsene können wir ihm Wohlwollen, Fürsorge, Schutz und Achtung geben. Das Innere Kind kann uns wieder in Kontakt mit unserem transzendenten Selbst bringen. Als Statthalter unseres seelischen Potentials, hält es die Schlüssel zur Ganzwerdung (Individuation) immer bereit. Zu dieser tiefen, archetypischen Heilungsebene führen uns symbolische Zugänge wie die Imagination, Atemwahrnehmung, Märchen, Mythen, Träume, Musik sowie Begegnungen in und mit der Natur, über Rituale, Phantasie, Tanz und Spiel. Im Workshop werden wir uns an der Jung'schen Anschauung orientieren, unsere persönlichen Zugangswege zum Inneren Kind ausloten und unsere Dialogfähigkeit erkunden. Bemerkenswert ist, wie schnell wir zu uns selbst kommen, wenn unsere Neugierde wach wird und wir ins Staunen geraten.

Termin: Sonntag, 27. Oktober; Zeit: 11.00 - 17.30 Uhr; Wuppertal; Kosten: 77,- Euro